

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: August Kapsreiter gestorben. — Heldenhain oder Kriegerdenkmal. — Der Innviertler Heimattkalender auf das Jahr 1917. — Das Lied vom Inn. — Aus dem Hauptkatalog des Stadtmuseums. Zuweisungen im Jahre 1916 (Fortsetzung).

August Kapsreiter †.

Gemeinderat August Kapsreiter ist zum Leidwesen aller, die ihn gekannt haben, im kräftigsten Mannesalter am 25. November von dieser Erde abberufen worden. Einem tüchtigen Herzleiden, das in den letzten Jahren immer drohender sich meldete, konnte der Berewigte, der im 49. Lebensjahre stand, länger nicht widerstehen.

August Kapsreiter war seit dem Bestande des Musealvereines dessen Mitglied, und so wie er seiner Vaterstadt in treuer Angehörigkeit mit all seinem Denken und Handeln zugetan war, so erfreute sich auch der Musealverein seiner steten Bedachtnahme, Unterstützung und Förderung. Zahlreiche Gegenstände, die nimmehr dem Stadtmuseum angehören, sind Geschenke des Berewigten und, wo es galt, für diese heimische Schöpfung einzutreten, dort tat er es mit vieler und vorbehaltloser Ueberzeugung. Der vielseitige Verkehr im Hause und außer demselben, den Kapsreiter pflegte, gab ihm mancherlei Gelegenheit, besonders zu Beginn der Tätigkeit des Musealvereines, unverständige, und mitunter unfreundliche Urteile zu zerstreuen. Das hat oft gute Folgen gehabt, denn der Mann, der sich durch sein tüchtiges Schaffen und durch sein persönlich freundliches Benehmen Achtung und Freunde zu erwerben wußte, fand auch für seine Worte Gehör.

So war Kapsreiter auch in dieser Hinsicht eines der tätigsten Mitglieder unseres Vereines.

Er hat des letzteren im Leben nie ver-gessen, auch der Musealverein wird, so lange derselbe besteht, sein Andenken dankbar in Ehren halten.

Kriegerdenkmal oder Heldenhain!

In der diesjährigen Hauptversammlung des Musealvereines wurde bei Punkt 5 „Anträge und Mitteilungen“ eine Entschliebung eingebracht, die besagt: „Nach einer Aussprache über Errichtung eines Heldenhaines für die im Kriege gefallenen und verstorbenen Söhne der Stadt Schärding,

wird der Antrag, „der Vereinsausschuß werde beauftragt, die vorerwähnte Anregung einer eingehenden Ausarbeitung zu unterziehen“, einstimmig angenommen.

Die Stadtgemeindevertretung hat bekanntlich die bereits gepflogenen Erhebungen wegen Errichtung eines „Kriegerdenkmals“ seinerzeit zur Kenntnis genommen, ebenso hat dieselbe auf Veranlassung des Musealvereines verfügt, daß nebst dieser ersten Anregung auch die Errichtung eines Heldenhaines in Betracht gezogen werde, und hat die Angelegenheit in beiden Belangen an den Musealverein mit dem Bemerkten zurückgeleitet, daß die Stadtgemeinde dormalen die Durchführung des einen oder des anderen Gedankens als verfügt betrachte und daß besonders, will man die Errichtung eines Heldenhaines ernstlich ins Auge fassen, die Frage erst zu studieren sei. Da zur gedachten Zeit auch die Umstände für eine Lösung der Frage in diesem oder jenem Sinne nicht weit genug vorgeschritten erschienen, hat die Stadt-gemeinde sich ihre Entschlüsse auf eine spätere Zeit vorbehalten.

Nun sind seitdem mehrere Monate vorübergegangen, ohne daß Verhältnisse eingetreten wären, die den Entschluß der Stadt-gemeinde leichter erscheinen ließen, im Gegenteile ist dieselbe eben im Laufe dieser letzten Zeit in reichlichster Fülle von notwendigsten Arbeiten bedacht worden, sodas es vollständig erklärt erscheint, wenn von dieser allein maßgebenden Seite in der Sache nicht weiter gegangen wurde.

Dies soll und kann jedoch für den Museal-verein keinen Grund abgeben, daß derselbe nicht zur Ausführung der in der eingangs er-wähnten Entschliebung, noch längere Zeit zu-wartet, den Boden zu bebauen, auf dem das eine oder das andere seinerzeit erstehen soll.

Es wird kaum einem Zweifel begebenen, wenn gesagt wird, daß bei eintretendem Frieden die Frage, „wie sollen unsere Helden geehrt werden“, eine dringende, ja vielleicht eine brennende wird, denn keine Stadt, kein Ort wird seinen Nachbarn im Ausdruck der größten Dankes-schuld, die Menschen gegen Menschen haben können, zurückbleiben wollen.